

Das letzte literarische Werk des Esdras bespricht Klameth erst auf S. 114 und wirft die Frage nach dem Anteile auf, welchen Esdras an den beiden vorhandenen kanonischen Büchern Esdras und Nehemias habe.

Wie Klameth es darstellt, hat Ezra all das, was er in den öffentlichen Archiven oder unter seinen Privatschriften über die nachexilische Geschichte und die Restauration des Tempels und der Stadt vorfand, in den Büchern Ezra-Nehemia gesammelt. Beide Bücher bilden (S. 116) schon ihrem Inhalte nach eher zwei Teile desselben Werkes als zwei verschiedene Werke. Als Absicht des Ezra wird hingestellt, einen Mahnruf an die Zukunft zu hinterlassen, damit die Nachkommen an Jahwes Wohlthaten sich erinnern und das Ererbte hüten und die „große Versammlung“ in treuem Andenken bewahren. Die zwei apokryphen Bücher, welche Esdras Namen tragen und als 3. und 4. Buch Ezra gezählt werden, werden von Klameth auch kurz besprochen (S. 117—119) sind aber nur inhaltlich (für Klameth) in der Darstellung dort verwertet, wo der stark reduzierte Anspruch derselben mit den kanonischen Büchern übereinstimmt (S. 71).

Als die größten Leistungen des Ezra stellt Klameth hin die Säuberung des Gottesdienstes von allen heidnischen Ueberbleibseln, die Reformierung des Priesterstandes, die Bekämpfung der pflichtvergessenen Leviten (S. 91—94).

Bevor Klameth die zweite Reise des Ezra nach Jerusalem im Jahre 398 darstellt, gibt er ein Bild der Situation in Jerusalem nach der zweiten Abreise des Nehemias (von da) bis zum Jahre 400. Ein wunder Punkt in der palästinensischen Heimat waren die Mischehen, an welche schon Nehemias und nur auch Esdras die helfende Hand des Arztes angelegt haben (S. 98—101). Die Randnote auf S. 101 besagt: Die politischen Zeitverhältnisse waren einer zweiten Reise des Ezra günstig. Auf der S. 103 werden die Leser auf bemerkenswerte Umstände der Abreise aufmerksam gemacht. S. 106 hebt das Postulat eines klugen Vorgehens in der Mischehenfrage hervor. Die S. 108—110 sind ein passender Kommentar zu den Kapiteln 9 und 10 des 1. Buches Esdras. Nach Klameths Darstellung war die Aktion Ezras in dieser Eheangelegenheit von Erfolg begleitet.

Wie nun die Darstellung Klameths nichts von einem Fiasko des Ezra weiß, ebensowenig läßt dieselbe bei der Entwerfung seines Charakterbildes (S. 121) eine *pia fraus* gelten.

„Ezras Leben und Wirken“ hat demnach in Klameth einen beredten Anwalt gefunden, der feststeht auf der soliden Grundlage der Bibel und den sogenannten Modernen gegenüber, welche im Handumdrehen aus einem „vielleicht, wahrscheinlich“ ein „bestimmt, gewiß“ konstruieren, an Kombinationsgabe zum mindesten ebenbürtig dasteht.

Der verdienstvollen Arbeit hat der Verfasser vorausgeschickt das reiche Verzeichnis der literarischen Arbeiten, welche er zu Rate gezogen hat, und finden sich darunter deutsche, lateinische, französische, englische, italienische, holländische, polnische und tschechische Werke.

Dem Verzeichnis der Korrigenda läßt sich noch hinzufügen S. 51 *mosaiea*, dafür „*mosaica*“, S. 78 Chrysosthomus dafür „Chrysostomus“, S. 142 *inden-*tiziert, dafür „identifiziert“.

St. Florian bei Enns.

Dr. P. Amand Volz.

14) **Kommentar zum Dekrete „Ne temere“** mit besonderer Berücksichtigung der österreichischen Ehegesetzgebung von Andreas Freiherrn v. Dipauli. Graz und Wien. Verlagshandlung „Styria“. K 240.

Ueber dieses Dekret sind schon mehrere Kommentare erschienen, so daß ein neuer überflüssig erscheinen könnte. Indes läßt sich immer noch manches beibringen, was für den Juristen wie für den Praktiker Interesse hat. Dipauli hat wohl beiden einen guten Dienst erwiesen, indem er das bürgerliche österreichische Ehegesetz herbeigezogen und mit dem Dekrete verglichen hat. Freilich kommt infolgedessen dieser Dienst den Österreichern zugute, aber doch nicht ihnen

allein, da ja zugleich das Dekret selbst eine eingehende Erläuterung erfährt, was zum Besten der Allgemeinheit dient. Wir empfehlen daher diesen fleißig gearbeiteten Kommentar auf das Beste.

Leuz.

Dr. M. Hiptmair.

- 15) **Glaubenslehre der katholischen Kirche für die reisere Jugend und für Erwachsene.** Von Dr. Josef Ring. Gr. 8°. 288 S. Ganz in Leinwand gebunden: M. 2.— = K 2.40. 20 Exemplare portofrei: M. 18.— = K 21.60. 100 Exemplare portofrei: M. 150.— = K 180.—.

Glaubenslehre der katholischen Kirche für Kinder der drei ersten Schuljahre. Gr. 8°. 60 S. Ganz in Leinwand gebunden: M. —.60 = K —.72. 20 Exemplare portofrei: M. 5.— = K 6.—. 100 Exemplare portofrei: M. 40.— = K 48.—.

Ein Katechismus in Form eines Lesebuches wurde in der katechetischen Zeitschrift des Dr. Weber schon öfter vorgeschlagen. Die beiden Bücher enthalten die notwendigste Erklärung zwar kurz und bündig, aber doch leicht verständlich. Sie ersetzen einigermaßen den Katecheten, wenn dessen Erklärung wegen Kinderkrankheit, Priester-mangel oder aus anderen Ursachen ausfällt oder unaufmerksam angehört oder nicht verstanden oder wieder vergessen worden ist. Deshalb kann die nächste Lektion auch dann mit Leichtigkeit gelernt werden, wenn sie vorher nicht erklärt oder die Erklärung vom Kinde nicht verstanden oder wieder vergessen worden ist. Auch steht dem Katecheten zur Erklärung weniger Zeit zur Verfügung, wenn die Schule über 90 oder gar über 100 Kinder enthält, wie das in Bayern häufig der Fall ist. Manche Kinder haben einmal, selbst zweimal repetiert und dadurch die Erklärung des siebenten, beziehungsweise auch noch des sechsten Schuljahres verloren. In allen diesen Fällen hat das Kind bei weitem keinen so erheblichen Schaden vom Verlust der mündlichen Erklärung des Katecheten, weil die beiden Lehrbücher die notwendigste Erklärung enthalten. Noch größer ist der Nutzen der beiden Glaubenslehren in Ländern, wo der Katechet die Schule nicht betreten darf.

Die Aufgabe des Katecheten wird durch die kleinere und noch mehr durch die größere Glaubenslehre bedeutend erleichtert. Wenn derselbe durch unvorhergesehene Arbeiten gezwungen ist, ohne Vorbereitung die Schule zu besuchen, macht sich der Mangel an Vorbereitung nicht so sehr bemerkbar und schadet nicht so viel.

Auch die Aufgabe des Kindes ist bedeutend erleichtert. Die Zahl der Fragen ist zwar sehr groß, aber viele derselben sind nicht Memorier-, sondern nur Lesetext; viele hatten schon nach dreimaligem Durchlesen im Gedächtnis. Das Kind braucht nie mehr Unverstandenes zu lernen.

Der Katechismus soll nicht das kleinste und unansehnlichste Buch sein, als ob Religion der unbedeutendste Gegenstand wäre. Bei einer großen Auflage kann das Buch auch bedeutend billiger als jetzt abgegeben werden. Durch vorstehende Preise wird der in einer früheren Karte angegebene Preis herabgesetzt und berichtigt.

Dr. Jos. Ring.

- 16) **Das Christentum und die monistische Religion.** Von Max Werner. 1. bis 10. Tausend. Berlin. Karl Curtius. (N. 3.) 202 S. Geh. M. 2.— = K 2.40; gbd. M. 3.— = K 3.60.

Einige Textproben dürften besser als eine längere Analyse in den Geist des Werkes einführen. Der Verfasser beginnt S. 5 seine Ausführungen mit den Sätzen: „Jedes Kind lernt heutzutage in der Schule, daß die Erde sich um die Sonne dreht. Die christlichen Kirchen dulden diese Lehre, trotzdem sie den Worten der Bibel klar und entschieden widerspricht.“ S. 12 heißt es: „Beide (Schöpfungs-) Berichte (Gen. 1. u. 2.) stehen im vollendeten Gegensatz zur heutigen Wissenschaft. Der Glaube, daß die Welt in sechs Tagen geschaffen sei, bedeutet eine völlige